

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 4. August 2017 – Nr. 31/32



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Das Revival der guten alten Postkarte

Die Postkarte behauptet auch im Whatsapp-Zeitalter hartnäckig ihren Platz in der Ferienkultur. Dank der Möglichkeit mit eigenen Fotos via App eine gedruckte Karte zu verschicken, erlebt sie gar ein Revival. **Seite 7**

Laurent Longhi träumt vom Cup und vom FCB

Am 14. August startet der FC Allschwil in die neue Saison in der 2. Liga interregional. Sportchef Laurent Longhi blickt im Interview nicht nur auf die Meisterschaft voraus, sondern erzählt auch von anderen Zielen: Unter anderem hofft er, mit seinem Verein die Hauptrunde im Schweizer Cup zu erreichen und ein Testspiel gegen den FC Basel zu arrangieren. **Seite 10**

Blick zurück auf das Gartenbad Bachgraben

«Ein Blick zurück» zeigt ein Foto des Gartenbads Bachgraben aus dem Jahr 1964. Dorfhistoriker Max Werdenberg beschreibt die Entstehungsgeschichte der beliebten Badeanlage. **Seite 15**

Gross und Klein feiert den Geburtstag der Schweiz



Bei sonnig heissem Wetter trafen sich die Allschwiler am Montag zur Bundesfeier auf der Läubern. Roman Klauser hielt als erster SVP-Politiker in der Geschichte Allschwils die Festrede. Danach sorgten der Lampionumzug und das Feuerwerk für heimelige Sommernachtsstimmung. Foto Bernadette Schoeffel **Seiten 2 und 3**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 110.–



Fernseh Fehr
Reinacherstrasse 2 C. Trinkler Allschwil
4106 Therwil
Tel. 061 721 64 65
www.fernsehfehr.ch
info@fernsehfehr.ch

Bundesfeier

Immer wieder schön – die Bundesfeier auf der Läubern

Am Montag feierten die Allschwiler Einwohner bei schönem Sommerwetter den Geburtstag der Schweiz auf der Läubern.

Von Andrea Schäfer

Zahlreiche Besucher pilgern am Montag hoch auf die Läubern zur obligaten Bundesfeier organisiert von der Wildviertel-Clique und der Einwohnergemeinde. Die Tische unter den schattenspendenden Kirschbäumen sind bald besetzt und der Getränkeverkauf läuft dank dem sonnig heissen Wetter wie geschmiert. Familien besammeln sich, Freunde, die sich lange nicht mehr gesehen haben, halten ein Schwätzchen – man trifft sich an der Bundesfeier. Die Kinder können sich austoben und untermalen das Fest mit dem Geknalle ihrer mitgebrachten Feuerwerke. Der DJ legt mit Schwei-

zer Schlagern und Volksmusik zudem einen musikalischen Hintergrund zwischen den Programmpunkten auf der Bühne. Drei Artisten des Jugend Circus Basilisk zeigen eine Jongliernummer und die Musikformation Soundabout spielt mehrere Sets. Die Baselbieter Fluhtrychler läuten den offiziellen Festakt ein.

Die diesjährige Ansprache wird von Gemeinde- und Landrat Roman Klausen gehalten. Es sei das erste Mal in der Geschichte Allschwils, dass dabei ein SVP-Politiker zum Zug komme, freut sich Klausen. Er betont in seiner Rede die entscheidende Rolle der Stimmbürger in der direkten Demokratie der Schweiz. Diese funktioniere am besten auf Gemeindeebene «dort, wo die Menschen leben, wo sie wissen, um was es geht, wo man einander kennt». Auf kantonaler Ebene ginge es noch dank einiger Vertreter aus Allschwil, aber auf nationaler Ebene sei es dann schon schwieriger, wenn es um die Interessen einer einzelnen Gemeinde

gehe. «Es ist halt wie bei einer Pyramide: Je mehr weiter oben entschieden wird, desto weniger Personen entscheiden über mehr Menschen und desto weniger Frei- und Gestaltungsraum bleibt unten übrig», so Klausen. Eine Gemeinde habe nur beschränkte Gestaltungsfähigkeit wegen der vielen Vorgaben von Kanton und Bund. «Eine gewisse Bewegung innerhalb der Gemeinden hat es allerdings mit dem neuen Alters- und Pflegegesetz im Altersbereich gegeben», erzählt Klausen. Er mahnt jedoch, dass der Landrat, der das Gesetz aktuell berate, die Schnittstellen zwischen Kanton und Gemeinden genau festlegen müsse.

Klausen erklärt, dass die Gemeinde Allschwil in diesem Jahr einen grossen Schritt vorwärts gemacht habe: «Der Gemeinderat ist überzeugt, dass man mit der Neuorganisation innerhalb der Gemeinde – inklusive dem neuen Leitbild – direktere und weniger bürokratische Abläufe erreicht hat.» Mit einer zeit-

gemässen Gemeinde- und Verwaltungsorganisation habe man die Handlungsfähigkeit ausgebaut.

Abschliessend betont der Gemeinderat und Malermeister die Wichtigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Wirtschaftssystem der Schweiz. «Zur dualen Ausbildung muss man Sorge tragen. Nicht nur akademisierte Berufe zählen in unserer Gesellschaft, nein, eine gute Ausbildung auch in einem handwerklichen Beruf mit allen Weiterbildungsmöglichkeiten hat eine grosse Zukunft.»

Nach der Rede üben sich die Anwesenden im Singen der Nationalhymne, wobei spätestens bei der vierten Strophe die meisten auf die verteilten Liedblätter schielen müssen. Wer eine Pause vom bunten Treiben braucht, begleitet den Lampionumzug der Kinder nach dem Eindunkeln und geniesst die Aussicht auf die Stadt, bevor dann das grosse Feuerwerk nicht nur Kinderaugen zum Strahlen bringt.



Folklore: Die Baselbieter Fluhtrychler läuten in perfektem Einklang den offiziellen Festakt ein.



Premiere: Roman Klausen hält als erster SVP-Politiker die Festrede.



Geschickt: Drei Artisten des Jugend Circus Basilisk zeigen eine Jongliernummer.

Foto asc



Schweizer Psalm: Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher singen gemeinsam alle vier Strophen der Schweizer Landeshymne.

Fotos Bernadette Schoeffel



Fleissig: Die jungen Helferinnen sorgen für aufgeräumte Tische und sachgerechte Entsorgung.



Passende Outfits: Die Weste von Anton Lauber ist auf die Trachten der Damen um ihn herum abgestimmt.



Alles Wurst: Trotz ohnehin schon heissen Temperaturen versorgt das Buffetteam die Gäste mit Grilliertem.

Ausstellung

Allschwilerin zeigt Bilder in Laufenburg



Die Werke von Pia Poltera, darunter die «Stollen-Geiss-Henne», sind noch bis am 11. August in Laufenburg ausgestellt Foto zVg



Musik: Die Formation Soundabout sorgte mit eingängigen Melodien für beste Unterhaltung.



Hand in Hand: Ganz ohne Geknalle zieht der Lampionumzug über die Läubern.

Die Allschwiler Künstlerin Pia Poltera hat in Laufenburg «Ur-Wesen» entdeckt und stellt dort in der Galerie «Das Bildfenster» ihre neuen Bilder über das «Laufenburger Ur-Leben» aus. Laufenburg ist der einzige Ort in der Schweiz, der auf Felsen von ungefähr 360 Millionen Jahre altem Schwarzwald-Kristallin aufgebaut ist. Es handelt sich um verschiedenfarbige Gneise und Granite. Manchmal fliesst der Granit aus dem Gneis hinaus und an anderen Orten durchschlägt der Granit den Gneis oder schneidet die Gneisstruktur mit einer scharfen Kante ab. Diese unterschiedlichen Gesteinsschichten können im rund 200 Meter langen, sauber ausgefrästen und gut begehbaren Stollen, mit geschlossenem Abflussrohren, bewundert werden.

Pia Poltera hat die geschliffenen Stollenwände fotografiert, neu zugeschnitten, anders belichtet und geringfügig bearbeitet. Mit einer grossen Dosis Fantasie sind so Fotodrucke der Gesteins-Ur-Wesen entstanden, zum Beispiel «Stollengeist», «Stollengeflüster», «Stollenvogel», «Stollen-Geiss-Henne», oder «Der Laufenburger Wappenhäuser im Stollen». An der Vernissage am 15. Juli begrüsst die Galeriebesitzerin Edita Soldati die zahlreich anwesenden Besucher. Eine Besichtigung des Stollens mit Exkursionsleiter Adalbert Ruoss schloss das kreative und historische Laufenburger Erlebnis ab.

Die Ausstellung dauert noch bis am 11. August. An diesem letzten Tag der Ausstellung gibt es noch eine zusätzliche Führung mit dem Geologen Peter Heitzmann. Weitere Informationen erhalten Sie unter 062 874 10 92 und 079 767 26 10 oder e.soldati@bluwien.ch

Hans Barth-Hochuli



Teamwork: Beim Ablassen der Knaller sprechen sich diese Buben ab.



Zum Geburtstag: Nach dem Lampionumzug singen die Kinder der Schweiz ein Ständchen.



Blick nach oben: Entzückt verfolgen die Besucher am Ende der Feier das grosse Feuerwerk am Allschwiler Nachthimmel.

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

baumann-shop.ch
Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

Grösstes Fachgeschäft in der Region

Die mit
de roote
Auto!

- **Ausstellfläche über 1000m²**
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



Miele



Gefrierschrank

- FN 22062 – A++
- 149 l
- H/B/T 125/60/63 cm

STATT 995.–
746.–

-25%

Gefrierschrank

- FN 26263 – A+++
- 232 l
- H/B/T 165/60/67 cm

STATT 1415.–
1061.–

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- **Wir passen uns Ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie für jedes Budget und auf 500 m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

OASIS
DAS KOCHSTUDIO

DAS KOCHSTUDIO IN OBERWIL, MÜHELMATTSTRASSE 28 – FÜR KOCHKURSE, PRIVAT- UND GESCHÄFTSANLÄSSE. INFOS: OASIS@BAUMANN OberWIL.CH ODER TEL. 061 405 11 66

www.allschwilerwochenblatt.ch

**kinder
spitexplus**

im Dienste der Stiftung Kind und Familie KfA Schweiz

Wir stellen die Pflege von Kindern und Jugendlichen in ihrem familiären Umfeld sicher

Kinderspitex plus ist eine innovative, in fast allen Deutschschweizer Kantonen tätige Non-Profit-Organisation. Zur Ergänzung unseres Teams in der Region Basel/Baselstadt suchen wir

Dipl. Pflegefachfrau oder Pflegefachmann HF / FH

(im Stundenlohn, Pensum nach Absprache)

Kontakt:

Jacqueline Hulliger, 079 832 51 94* oder jacqueline.hulliger@kinderspitexplus.ch

Die vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen zur Kinderspitex plus finden Sie unter: www.kinderspitexplus.ch



K. 1308

Möchten auch Sie das
Allschwiler Wochenblatt
Woche für Woche in
Ihrem Briefkasten?



Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 77.–

Ich abonniere das
Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Achtung! Bargeld-Pelzankauf

Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken und zahlen dafür bis zu 5000.– Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen sowie Uhren und Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

K. 1296

Werbung sorgt dafür,
dass Ihnen nichts entgeht.

DECK
Seit 1912

Wir vermieten per sofort an der
Merkurstrasse 28 eine moderne

3.5-Zimmerwohnung
im 2. OG mit 75 m²

- helles Wohn-/Esszimmer
- moderne Küchenkombination
- Dusche/WC
- Wintergarten
- ruhige Lage

Mietzins Fr. 1'695.00 inkl. NK

Gerne zeigen wir Ihnen dieses helle Objekt.

Deck AG · Aeschenvorstadt 25 · 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 · www.deck.ch

0-45225



Leserbriefe

Nein zur Abschaffung des Bildungsrates

Die Existenz des Bildungsrates stand schon mehrmals zur Diskussion und war auch Gegenstand mehrerer Volksabstimmungen. In diesen hat sich die Bevölkerung immer gegen eine Verpolitisierung der Bildung ausgesprochen und den Bildungsrat als Gremium gestützt. Die Abstimmungsergebnisse lassen sich aber definitiv auch als Votum gegen eine weitere Machtkonzentration beim Regierungsrat deuten. Im Bildungsrat sind die politischen Lager zwar auch vertreten, aber eben nicht nur. Es sind in erster Linie Fachpersonen, die zusammen mit den politischen Vertretungen intensiv über Lehrplan, Studententafeln, Lehrmittel und so weiter diskutieren und entscheiden. Über die Zusammensetzung des Bildungsrates kann und soll durchaus diskutiert werden. So fällt zum Beispiel auf, dass die Schul-

leitungen und Schulräte nicht vertreten sind. Dies gilt auch für den vom Regierungsrat vorgeschlagenen Beirat Bildung. Dieser Mangel muss behoben werden. Die Schulleitungen stehen an der Front, sie sind das Bindeglied zwischen Lehrpersonen und Behörden. Und sie prägen ganz wesentlich die Bildungslandschaft des Kantons. Ebenso wichtig sind die Mitglieder der Schulräte. Es braucht weiterhin ein von der Tagespolitik unabhängiges Gremium für die wesentlichen bildungspolitischen Entscheide in unserem Kanton.

Andreas Bammatter,
SP Landrat

Abstimmung zur Sicherung der AHV?

44 Milliarden Reserven in der AHV. Von welcher Sicherung in der Altersvorsorge sprechen die Parteien? Vielleicht von der eigenen Kasse oder Geldbeutel (Verwaltungsratsman-

date und Kommissionshonorare)? Die AHV ist aufgebaut auf der Umlagerung. Fair wäre: Mindestens die Hälfte vom jährlichen Überschuss steht den AHV-Bezüglern zu und wird nicht für andere Zwecke missbraucht. 70 Franken mehr AHV, 70 Franken weniger Ergänzungsleistungen, dafür höhere Steuern und mehr Mehrwertsteuern zahlen. Wie bei der Krankenkasse eine Schummelpackung und die Parteien machen mit. 6 Milliarden verschwinden in den Verwaltungen in den circa 1300 Pensionskassen, Milliarden in den Verwaltungen der Spitäler und Krankenkassen, staatlich erzwungene Abgaben für zusätzliche Einkünfte von Parteien und einzelne Exponenten. Ein Nein am 24. September wäre eigentlich logisch. Für Misswirtschaften müssten die Verwaltungsräte und Delegierten zur Verantwortung gezogen werden. Lösungen für das Volk werden nicht gewünscht. Roman Roth, parteilos

Kolumne

Plumpe «Plumpi»?

Von Philipp Hottinger*



Sommerhitze. Keine Lust auf Fleischsalat an Sonnencreme im Gartenbad. Also ab in den Schatten, Spaziergang zur «Plumpi hindere»! Der Name «Plumpi» löst viele Assoziationen aus, von Plumpsklo bis Trampeltier Donald. Dazu kommen Erinnerungen an den Ort, den viele schon seit Kindertagen kennen. Von Hundebesitzern und Joggerinnen ganz zu schweigen. Wie plump muss so ein Ort sein, dass man ihn so benennt? Aber hat der Name wirklich etwas mit «plump» zu tun?

Ja und nein. «Plump», grob, dick und unbeholfen, geht zwar «auf das Schallwort «plump» zurück, «das einen dumpfen Fall begleitet» (F. Kluge, etymologisches Wörterbuch), aber das hochdeutsche «plumpsen» liegt näher. Noch genauer weiss es das neue Orts- und Flurnamenbuch des Kantons Baselland (Band 3, Seite 720 f.): Die Plumpi ist aus schweizerdeutsch «plumpe(n)» gebildet mit der Endung «i», ähnlich wie die Badi (von «bade(n)»). Die Plumpi sei «die Stelle, an der man ins Wasser springen kann». Und weiter lesen wir: Im Mühlbach sei eine sogenannte «Brüttsche, eine Schleusenvorrichtung aus Holz», installiert gewesen. Aus dem Jahr 1860 sei «erstmal» überliefert, dass die Schulpflege die Badetage regelte «nach Geschlechtern getrennt, sonntags ist das Baden untersagt».

Anekdotisches erzählte auch Max Werdenberg an einer Führung des Turnvereins am 7. August 2014 (laut der Website des TVA, Bericht von Terry Fürst): «1911 wurde das Freibad Eglisee eröffnet – da wollten die Allschwiler nicht zurückstehen und mussten auch eine eigene Badi haben! So wurde 1923 in der «Plumpi» ein Schwimmbecken eröffnet, wo bis circa 1957 in der «Gülle von Neuweiler» geplantscht wurde.» Tja, damals waren die Ansprüche an ein Baderlebnis offensichtlich weniger hoch als heute.

Parteien

Fairer Handel statt Freihandel

Bundesrat und Parlament haben anerkannt, dass der aktuelle Verfassungstext nicht genügt, um längerfristig die Herausforderung der Ernährungssicherheit zu bewältigen.

Anzeige



LUXOR
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

Waschen, backen, kochen, kühlen,
spülen und Zubehör.

Luxor-Service®
für alle Haushaltsgeräte,
schnell und unkompliziert.

0800 826 426

luxorhaushaltsapparate.ch

Alle bekannten Qualitätsmarken!
Fabrikmattnweg 10
Arlesheim

Der neue Verfassungsartikel ist ein Gesamtkonzept – vom Feld auf den Teller. Das Ziel ist nicht, die Produktion zu intensivieren. Jedoch soll, aufgrund der weltweit knapper werdenden Ressourcen, das agronomische Potenzial der Schweiz genutzt werden. Wir verfügen über fruchtbare Böden und genügend Wasser. Somit können wir mit weniger Input ressourceneffizient Lebensmittel produzieren. Erstmals werden die Importe miteinbezogen, nach dem Prinzip: fairer Handel statt Freihandel. Die ökologischen Massnahmen werden nicht in Frage gestellt. Das Ziel ist eine nachhaltige, multifunktionale Landwirtschaft. Ein sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen ist auch für die Bäuerinnen und Bauern zentral. Sie wollen ihren Nachkommen fruchtbare Böden weitergeben können. Beim Verfassungsartikel über die Ernährungssicherheit geht es um die Mitbestimmung bei nichts Geringerem als der Produktion unserer Nahrungsmittel (www.ernaehrungssicherheit.ch/de). Darum am 24. September Ja zum Gegenentwurf Ernährungssicherheit. SP Schweiz

Fische brauchen Wasser ohne Gift und Plastik

Mit grossem Interesse habe ich im letzten AWB den Bericht zu den Allschwiler Bächen gelesen. Dass im Mülibach im Herbst Fische ausgesetzt werden, die dann wahrscheinlich im nächsten Sommer im ausgetrockneten Bachbett verenden, fin-

de ich etwas makaber. Positiv überrascht hat mich die Aussage, dass es im Lörzbach noch Fische geben soll. Dieser Bach ist mir von Spaziergängen durch das wunderschöne Tälchen ganz in der Nähe vertraut. Fische habe ich im Lörzbach noch keine gesehen. Hingegen ist mir wiederholt aufgefallen, dass es an ruhigen Stellen dicke, stehende braungraue Schaumflächen hat: Möglicherweise von einer Verseuchung durch das Lindangift? Es ist um Hagenthal tonnenweise offen abgelagert worden und immer noch nicht entsorgt. Letztmals am 4. April wurden im Lörzbach geochemische Parameter analysiert, und dabei Metalle und verschiedene, zum Teil flüchtige organische Spurenstoffe, Pestizide, Aniline HCH und Barbiturate nachgewiesen. Der Allschwiler Gemeinderat hat sich deswegen an den Basellbieter Regierungsrat gewendet, der aber im Lindangift kein Problem sehen will. Lukas Ott, Präsident des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB), hat auf meine Anregung hin dafür gesorgt, dass das Thema Lindan offiziell beim TEB anhängig gemacht wird.

Was im kleinen Lokalformat für unsere Bäche, gilt auch im grossen Weltformat für unsere Ozeane. Sie erstickern im Plastikmüll: Wenn wir weiter unachtsam auf eine Verschleisswirtschaft setzen, die für wenige einen maximalen Wohlstand schafft, und damit lebensnotwendige Grundlagen für alle zerstört.

Ueli Keller,
Grüne Allschwil-Schönenbuch

WASER



MULDEN

- BIRSFELDEN
- MÖHLIN
- SISSACH
- THERWIL

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch



Zeit zum
Garten wässern
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



**Nächste
Grossauflage
18. August 2017**

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Wir kaufen oder entsorgen
Ihr Auto
zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heinztroeschag.ch

! Firma Hartmann kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan,
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen, Louis-
Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25

Inserate sind
GOLD wert

Bares für Rares

Suche versilbertes Besteck, Pelze, Zinn, Gold-,
Bernstein-, Korallenschmuck, Münzen,
Porzellan, Teppiche, Designer Handtaschen,
Armbanduhr (Handaufzug od. Automatik).

Frau Petermann, **Tel. 076 738 14 15**
v.petermann@mail.ch

Achtung, aufgepasst! Wandeln Sie Ihre Wertsachen in Bargeld um

Nutzen Sie die Chance, Ihre Wertgegenstände, die Sie nicht mehr in Gebrauch nehmen, wie z.B. antike Möbel, Musikinstrumente, Nähmaschinen, Puppen, Ölgemälde, Teppiche sowie Pelze, Porzellan, asiatische Kunst und alte Bronzefiguren, jegliche Art von Goldschmuck, Bernstein, Markenuhren und Tafelsilber, für ein gutes Angebot mit seriöser Abwicklung zu verkaufen und sich den Höchstpreis bieten zu lassen. Profitieren Sie von unserer jahrelangen Erfahrung. Tel.-Nr. 076 828 17 43 / 076 828 17 38, Firma Klimkeit.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Top 5 Belletristik

- Jean-Luc Bannalec**
[1] Bretonisches Leuchten.
Kommissar Dupins
sechster Fall
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Alain de Botton**
[-] Der Lauf der Liebe
Roman |
S. Fischer Verlag
- Donna Leon**
[2] Stille Wasser.
Commissario Brunettis
26. Fall
Krimi | Diogenes Verlag
- Elena Ferrante**
[4] Die Geschichte eines
neuen Namens
Roman | Suhrkamp Verlag
- Martin Suter**
[-] Elefant
Roman | Diogenes Verlag



Top 5 Sachbuch

- Yuval Noah Harari**
[-] Ein kurze Geschichte
der Menschheit
Geschichte | Pantheon Verlag
- Remo H. Largo**
[-] Das passende Leben
Psychologie | S. Fischer Verlag
- Dominik Heitz**
[1] Stadtjäger –
Ein Spaziergang zu Basels
versteckten Besonderheiten
Reiseführer | Reinhardt Verlag
- Barbara Saladin**
[2] 111 Orte in Baselland, die
man gesehen haben muss
Reiseführer | Emons Verlag
- Urs Dünner**
[-] Ai Stadt,
ai Club, ai Liebi –
FC Basel 1893
Fussball |
Reinhardt Verlag



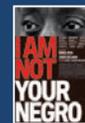
Top 5 Musik-CD

- Philip Glass**
[1] Klavierwerke –
Olafsson Vikingur
Klassik | DG
- Olga Peretyatko**
[-] Russian Light –
Arien + Lieder von Glinka,
Rachmaninoff u.a.
Klassik | Sony
- Whitney Houston**
[3] The Best of
Pop | Arista
- The Beatles**
[-] Sgt. Pepper's
Lonely Hearts Club Band –
Anniversary Edition
Pop | EMI
- Charles Lloyd**
[-] New Quartet
Passin' Thru
Jazz | Blue Note



Top 5 DVD

- I am not your Negro**
[-] Raoul Peck (Reg.),
Samuel L. Jackson
(Erzähler)
Dokumentarfilm |
Salzgeber & Co.
- Mein Blind Date mit
dem Leben**
[-] Kostja Ullmann,
Anna Maria Mühe
Spielfilm | Studiocanal GmbH
- Elle**
[-] Isabelle Huppert,
Laurent Lafitte
Spielfilm | Allve AG
- La La Land**
[4] Ryan Gosling, Emma Stone
Musikfilm | Ascote Elite
- Wendy**
[-] Jule Hermann, Jasmin Gerat,
Benjamin Sadler,
Maren Kroymann
Kinderspielfilm | Sony Pictures



Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Folgen Sie uns auf



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Ferien

Etwas für den Eiskasten – das Revival der guten alten Postkarte

Die Postkarte behauptet hartnäckig ihren Platz in unserer Ferienkultur. Ein Plädoyer für Briefmarken und Kaffiflecken.

Von Patrick Herr

Manche Dinge bleiben ewig gleich. Plattformen und Mittel mögen ändern, aber das Prinzip bleibt dasselbe. Das gilt auch für die vielen lieben Grüsse aus den Ferien, die Postkarten. Sicher, Facebook, SMS und Whatsapp sind schneller und einfacher. Aber analog fühlt sich wärmer an und ist angenehm langsam. Oder um es mit den Worten eines befreundeten Schreinermeisters zu sagen: «Algorithmen sind praktisch, aber Holz ist heimelig.»

Womit wir zum Eiskasten kommen. Der spielt eine ganz zentrale Rolle, wenn es um Postkarten geht. Der Eiskasten ist ein News-Hub. An die Eiskastentür klebt man Erinnerungen («Geburtstag Schorsch Sonntag»), Kurznachrichten («Im Ausgang, Reste zum Aufwärmen im Töpfer»), Kinderzeichnungen («Beschts Mammi») und natürlich: Postkarten. Kleb mal ein Whatsapp an den Eiskasten. Das macht keinen Spass.

Karten für die ganze Korona

Sagt übrigens auch Lea Wertheimer, Sprecherin der Schweizer Post. Die Post spüre, dass ihre Kunden immer mobiler und immer digitaler werden. Aber Postkarten machen nach wie vor Freude. Wertheimer: «Eine von Hand geschriebene Postkarte drückt weit mehr Wertschätzung aus als ein SMS.»

In einer Zeit, in der vieles unecht und unpersönlich ist, wird Authentizität wieder und sogar immer mehr geschätzt. Mit Smartphone wird verzweifelt versucht, Retro-Feeling zu erzeugen. Das Föteli für die Whatsapp-Nachricht wird mit Filter auf Polaroid-Bild gestylt und soll so Retro-Feeling vermitteln. Liebe Millennials und ihr digital Nativen, nehmt zur Kenntnis: Das funktioniert nicht, es hat keinen Soul, es ist fake.

Auf der Postkarte habe ich eine selbst befeuchtete und von Hand positionierte Briefmarke, eine handschriftliche Nachricht und im besten Fall auch einen Kaffiflecken. Das lebt, das umarmt dein Herz, das ist authentisch. Aber



Postkarten machen mehr Spass als ein Whatsapp und kleben besser am Eiskasten. Hier Postkarten aus Rimini, Davos, Bellaria, Montana, Trelleborg, Rolle, Orlando, Lido di Jesolo, Gstaad, Saint-Tropez, Ibiza, Buochs, Lugano, Rio de Janeiro, Bettmeralp (von links oben nach rechts unten).

Foto Patrick Herr

Postkarten sind auch aufwendig, wie wir uns erinnern.

Sie kennen das sicher noch. Ferienvorbereitung. Daheim die Adressen der Freunde aufschreiben und die Liste ja nicht verhöhnern. Am dritten Tag am Ferienzziel dann: «Nein, jetzt gehst du nicht baden, jetzt gehen wir an den Kiosk, du darfst die Karten aussuchen.» Die Karten, das sind alle Karten, für die ganze Korona. Auch wenn die Motive oft Mist waren – 25 Karten mussten her und vor allem empfangergerecht aufgeteilt werden.

Du kannst ja nicht dem Grossbabe und dem Gotti dieselbe Karte schicken. Weil die zwei immer zusammen kaffeeln und sich wahrscheinlich die Karte zeigen. Und Onkel Ruedi sieht nichts mehr, darum kriegt er nicht die schöne Luftaufnahme mit dem Hotel, sondern das grosse Bild vom Platz mit dem Denkmal. Das ist zwar doof, aber auch mit Flaschenbodenbrille erkennbar.

Und dann das Theater mit der Schreiberei. «Was soll ich schreiben?» – «Etwas von hier und liebe Grüsse.» Und ich so: «Danke für den Tipp ...» Liebe Grüsse aus Italien waren vier Wörter und lange ein gutes Argument, sich zumindest bei

Tante Trudi (Nervensäge) und dem Cousin Marcel (der Vollpfosten überhaupt) ganz kurz zu fassen. Denn bis 1991 zahlte man weniger, wenn auf der Postkarte höchstens fünf Wörter geschrieben wurden. Sparen am richtigen Ort war das.

Und so haben wir gekritzelt («Gib dir gefälligst Mühe, gäll»), gezeichnet, viel und lieb gegrüsst, vom guten Essen und vom tollen Wetter geschwärmt, unterschrieben und ab und zu hat der Kaffee auf die Karte getropft oder das Glace einen Schmierfleck hinterlassen. So ist das halt.

Dann halt daheim einwerfen

Briefmarken abgeschleckt, auf die Karten gepappt und den Stapel in den Briefkasten an der Ecke geworfen. Im Zweifelsfall und in ganz fremden Ländern die Karten auch mal heimgenommen und in den PTT-Kasten am Bahnhof eingeworfen («Sonst kommt das Zeug nie an.») Man hat schliesslich Geld dafür ausgegeben, oder?

Heutzutage ist die Postkarte ein bisschen von damals und ein bisschen von jetzt. Man kann sich das mühselige Aussuchen von drögen und kitschigen Postkartenmotiven sparen, selber fotografieren und via App eine gedruckte Karte mit einem

eigenen Foto verschicken. Und das ist gut so, bei aller Wertschätzung für die Gemeindehäuser, Kirchen und Denkmäler dieses Landes. Und es funktioniert ganz einfach, das sei noch angefügt.

Die digitale Postkarte legt zu

Auf den digitalen Postkarten fehlen zwar die Handschrift, die Briefmarke und die Glaceflecken. Aber die Leute freuen sich immer noch und immer mehr, wenn sie eine Karte im Briefkasten haben.

Die Technologie vereinfacht diesen Vorgang und die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Als die Post 2014 die PostCard Creator App lanciert hat, wurden im ersten Jahr rund 800'000 Karten verschickt. 2016 waren es 6,6 Millionen und dieses Jahr dürfte diese Zahl weit übertroffen werden.

Es bleibt die Erkenntnis, dass die Postkarte immer noch lebt und nach wie vor beliebt ist. Die Digitalisierung hat dieses altmodische und so herrlich umständliche Medium neu belebt. Womit wir wieder beim Eiskasten sind. Meiner hat noch kein WLAN und auch kein Display. Dafür ganz viel Platz für Zetteli, Magnetli und ... Postkarten.

Kirche

Marc Burger verabschiedet

Am 30. Juli hielt Pfarrer Marc Burger seinen letzten Gottesdienst in Allschwil.

«Dieser Gottesdienst ist eigentlich ein himmeltrauriger Anlass», meinte Pfarrer Burger mit einem Augenzwinkern am Sonntag, 30. Juli, in der Christuskirche. Himmeltraurig deshalb, weil er seine Stelle in der reformierten Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch auf Ende August gekündigt hat und zum letzten Mal hier Gottesdienst feiern durfte.

Es wurde aber dennoch ein fröhlicher Gottesdienst mit viel Musik und einer sportlichen Einlage. Burger liess seine Zeit in der Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch Revue passieren. Die vielfältigen Begegnungen mit Menschen in der Gemeinde machte er sichtbar, indem die von ihm erwähnten Personen jeweils kurz aufstehen mussten. So zeigte sich in der gut besetzten Christuskirche das Bild eines grossen Ganzen, welches im kirchlichen Alltag, wo alle Gruppierungen jeweils für sich tätig sind, nicht so zum Ausdruck kommt. Kirchgemeindepäsident Hermann Ange-



Marc Burger mit seiner Frau Monika und den Kindern Jonas und Lilly.

Foto zVg

rer machte in seiner Dankesrede deutlich, warum es der Kirchgemeinde schwerfällt, Marc Burger weiterziehen zu lassen. Er lebt seine christliche Überzeugung, ist authentisch und nahe bei den Menschen aller Altersgruppen. Aber auch er ist immer wieder auf der Suche nach Antworten zu den drei grossen Fragen, woher kommen wir, warum sind wir hier, wohin gehen wir. Jugendlichen ist er ein guter Diskussionspartner. Er kann

ihnen nachhaltige Erfahrungen vermitteln, sie zum Nachdenken bewegen.

Burger zieht nach Stationen in Arosa, Kamerun und Allschwil-Schönenbuch mit seiner Frau Monika und den beiden Kindern Jonas und Lilly weiter nach Lindau (ZH) und wird sich dort mit seiner Frau eine 130-Prozent-Pfarrstelle teilen.

Markus Jäggi,
Reformierte Kirchgemeinde
Allschwil-Schönenbuch

VAAS

Alte Kleider dienen einem guten Zweck

Es ist doch wunderbar, wenn sogar die alten Kleider noch etwas Gutes bewirken: Die ökumenische Arbeitsgruppe «Versteckte Armut Allschwil-Schönenbuch» (VAAS) erhielt von der Gemeinde Schönenbuch den Ertrag aus der Altkleidersammlung. Dafür dankt die VAAS. Ebenso sei an dieser Stelle den diversen anonymen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergeltens Gott gewünscht. Die nächste Gelegenheit, die Mitglieder der ökumenischen Arbeitsgruppe direkt kennenzulernen, ist am 9. September ab 14 Uhr an ihrem Stand im Rahmen des Fests des 50-Jahrs-Jubiläums bei der Kirche St. Peter und Paul an der Baslerstrasse 51.

Gregor Ettlín,
Arbeitsgruppe Versteckte Armut
Allschwil-Schönenbuch

Suppentag

Berichtigung zum Suppentagergebnis

Im Bericht der letzten AWB-Ausgabe ist dem Schreiber ein Fehler unterlaufen. Richtig muss es heissen, dass der Reinertrag von 25'500 Franken aus der Saison 2016/2017 an das Suppentagprojekt überwiesen werden konnte (28'500 Franken waren es in der Saison 2015/16). Entschuldigen Sie bitte diese Falschmeldung.

Peter Rehm,
Suppentagskommission

Anzeige

Trauerreden – Trauerfeiern
für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

044585

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL

So, 6. August: 10.30 h Kommunionfeier.
Mo, 7. August: 19 h Rosenkranzgebet.
So, 13. August: 11.15 h Eucharistiefeier.
(ital.)
Mo, 14. August: 19h Rosenkranzgebet.
Mi, 16. August: 9 h Kommunionfeier.
ST. THERESIA, ALLSCHWIL
Mi, 9. August: 9 h: Eucharistiefeier.
Do, 10. August: 19.15 h Rosenkranzgebet.
So, 13. August: 10.30 h Kommunionfeier.

Do, 17. August: 19.15 h Rosenkranzgebet.
ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 6. August: 9.15 h: Kommunionfeier.
Di, 8. August: 19 h: Rosenkranzgebet.
So, 13. August: 9.15 h: Kommunionfeier.
Di, 15. August: 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Gottesdienste

So, 6. August, 10.45 h, Dorfkirche
Schönenbuch, Pfrn. C. Kellenberger.
So, 13. August: 10 h, Forsthaus Moos-
hag, Pfrn. E. Hofheinz, Waldgottes-

dienst, mit Taufen, Kinderkirche und
Begrüssung der neuen KonfirmandIn-
nen, anschliessend Grillieren

Do, 17. August: 9 h, Morgenbesinnung
im Kirchli

So, 20. August: 10 h, Christuskirche,
Ökumenischer Gottesdienst – Schul-
start, Kirchenkaffee, S. Guerra, Theo-
login

So, 27. August: 10 h, Christuskirche,
Mitwirkung des Gospelchors,
Kirchenkaffee, Pfrn. C. Kellenberger

Morgenbesinnung: jeden Donnerstag,
9 Uhr im Kirchli, Wochengottesdienst
für Frauen (ausgenommen Schulfestien),
anschl. Kaffee oder Tee im Foyer des
Calvinhauses

Sekretariat:

Baslerstrasse 226, Allschwil
Tel. 061 481 30 11
E-Mail: sekretariat@refallschwil.ch
Internet: www.refallschwil.ch

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 6. August: 10 h: Eucharistiefeier
in der St.-Anna-Kapelle in Therwil.

Di, 8. August: 18 h: 1. Chorprobe nach
der Sommerpause (bis 19.30 h).

So, 13. August: 9.30 h: Eucharistiefeier
mit Pfr. em. Martin Bühler.

Di, 15. August: 18 h: Chorprobe
(bis 19.30 h).

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM
AM BACHGRABEN

Sa, 5. August: 10.15 h: Reformierter
Gottesdienst.

Sa, 12. August: 10.15 h: Röm.-kath.
Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 6. August: 10 h: Gottesdienst.
So, 13. August: 10 h: Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

So, 13. August: 10 h: Gottesdienst –
Segnung der Schüler und Lehrer.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Schwingen

Auch ohne Kranz stolz

Ein Sextett des SC Binningen war am Fest in Weissenstein dabei.

Sechs Aktive des Schwingclubs Binningen starteten am vorletzten Wochenende am 66. Weissenstein-Schwinget. Der Allschwiler Turnerschwinger Florian Dobler war einer von ihnen, es war seine erste Teilnahme an diesem Grossanlass.

Vor 4600 begeisterten Festbesuchern besiegte der Berner Hüne Christian Stucki im Schlussgang den Berner Oberländer Eidgenossen Simon Anderegg mit einem wuchtigen «Knetäsch».

Die sechs SCB-Akteure waren bereits frühmorgens auf den Solothurner Hausberg angereist. Punkt 8.30 Uhr wurde auf der sehr schön aufgebauten Arena mit drei Sägemehlplätzen bei nebligem und windigem Wetter angeschwungen. Im ersten Gang wurde vom



Ein Blick in die Arena: Am 66. Weissenstein-Schwinget waren 4600 Augenpaare auf das Sägemehl gerichtet.

Foto Foto Geri Henzer

Einteilungskampfgericht dem ältesten SCB-Teilnehmer Andreas Henzer der starke Anderegg zugeeilt. Der taktisch gute Kampf verlief nach sechs Minuten unentschieden. Auch im dritten Gang

wurde Henzer nicht geschont, er durfte mit dem späteren Festsieger ins Sägemehl steigen. Im Bodenkampf konnte Stucki den Schönenbucher besiegen. Janic Voggensperger (Schönenbuch) konnte

im zweiten Gang gegen König Kilian Wenger antreten und erreichte ein Unentschieden. Eine Leistung, die auch nationale Anerkennung fand.

Nach der Mittagspause wurden die spannenden vierten Gänge in Angriff genommen, die nicht alle für die Binninger Schwinger erfolgreich verliefen. Bei der Rangverkündigung gab es keine Kränze abzuholen.

Der Verein darf trotzdem stolz sein, weil man am meisten Schwinger aus dem Kanton Basel Landschaft gestellt hat, davon zwei Nichtkranzer, die zum ersten Mal ein Bergkranzfest mit allen sechs Gängen absolviert haben.

Gerit Henzer für den SC Binningen

Auszug aus der Rangliste.

- 15c Henzer Andreas
- 16a Voggensperger Lars
- 17g Brun Sämi
- 21a Odermatt Adrian
- 22f Dobler Florian
- 27. Voggensperger Janic (Unfall)

Triathlon

Erfolgreiche Allschwiler

Am diesjährigen Spiezathlon mehrere Podestplätze erobert.

Der Spiezathlon ist einer der schönsten Triathlons in der Schweiz. Seit vielen Jahren nehmen Triathletinnen und Triathleten des Veloclubs Allschwil an diesem Olympischen Triathlon teil – sei es alleine oder als Staffel.

Nach vielen Erfolgen in den letzten Jahren standen auch dieses Jahr wieder einige VCA-Athletinnen und Athleten auf dem Podest. In der Kategorie Frauen AK35 konnte Präsidentin Tina In-Albon-Wampfler gewinnen, Andrea Rudin wurde Dritte.

Ebenfalls zuoberst auf dem Treppchen stand die eine der zwei Staffeln. Der Schwimmer Andy Langlotz übergab als Fünfter mit knapp zwei Minuten Rückstand an Daniel Wälchli. Der starke Radfahrer gab sich keine Blöße, übernahm die Führung und übergab mit etwas über einer Minute Vorsprung an den Läufer Matthias Prétot. Dieser konnte das Polster weiter ausbauen und so einen ungefährdeten Sieg heimbringen.

Nachdem die letztjährige Austragung leider wegen eines starken Gewitters kurzfristig abgesagt werden musste, brauchte es ein



Zwei Drittel der erfolgreichen Staffel: Während Matthias Prétot (links) und Andreas Langlotz auf dem Podest strahlen, musste Daniel Wälchli dringend zurück nach Allschwil.

Foto zVg VC Allschwil

Jahr mehr Geduld, den Titel, den die VCA-Staffel vor zwei Jahren bereits erringen konnte, verteidigen zu können. Umso glücklicher

war man, dass dies am letzten Juniwochenende so souverän gelungen war.

Matthias Prétot für den Veloclub Allschwil

Boccia

Zwei Turniere an einem Wochenende

An diesem Wochenende werden in der Bocciahalle Allschwil am Hegenheimermattweg 104 gleich zwei grosse Turniere durchgeführt. Am Samstag, 5. August, findet zum ersten Mal das Memorial Ervin Terzi statt, ein nationales Einzelturnier des Boccioclubs Allschwil. Die Finalspiele im K.o.-System werden ab 20.30 Uhr ausgetragen.

Am Sonntag, 6. August, führt der BC Gloria die Trofeo Gloria durch, ein Turnier für Zweierteams. Die Finalspiele starten um 14 Uhr. Die Vorrundenpartien am Vormittag finden übrigens nicht nur in Allschwil statt: Der Sportplatz Roche in Birsfelden (Friedhofstrasse 30) und der Sportplatz Novartis in Basel (Landauerstrasse 42) sind die anderen Austragungsorte.

An beiden Turnieren nehmen auch professionelle Weltklassespieler aus der Schweizer Boccia-Hochburg, dem Kanton Tessin, teil. Der BC Allschwil und der BC Gloria würden sich über viele Zuschauer freuen.

Heinz Vögelin, Vize-Präsident Boccioclub Allschwil



Fussball 2. Liga interregional

«Wir schlagen aus unseren sportlichen Erfolgen zu wenig Kapital»

Laurent Longhi, Sportchef des FC Allschwil, spricht über diverse Dinge, die ihn und seinen Verein derzeit beschäftigen.

Interview: Alan Heckel

Lokalzeitung: Laurent Longhi, der FC Allschwil hat die Vorsaison als Zweiter abgeschlossen. Sieger Langenthal ist in die 1. Liga aufgestiegen, ist Ihr Team jetzt der Favorit in dieser Gruppe?

Laurent Longhi: Ich halte unsere Gruppe für ziemlich ausgeglichen. Einen kleinen Vorteil sehe ich beim FC Biel. Die Seeländer sind nach dem Zwangsabstieg aus der Challenge League sofort und auf überzeugende Art in die 2. Liga interregional aufgestiegen. Für mich sind sie der Favorit. Was uns betrifft: Wir wollen uns immer verbessern und versuchen natürlich, wieder vorne dabei zu sein.

Sie haben mit Trainer Sohail Barmassy die letzte Spielzeit analysiert. Was ist dabei herausgekommen?

Wir waren sehr, sehr zufrieden. Es war unsere beste Saison in der 2. Liga inter. So gut war der FCA seit den 1.-Liga-Zeiten in den 80er-Jahren nicht mehr.

Was waren die Gründe dafür, dass es nicht für ganz nach oben gereicht hat?

Wir hatten zu viele Abgänge in der Winterpause, die wir nicht kompensieren konnten. Und im Direktduell gegen den FC Langenthal (0:4, die Red.) hatten wir zu viele Absenzen. Andererseits muss ich betonen, dass die Langenthaler in der Rückrunde sehr stark waren und den Aufstieg verdient haben. Sie haben aus den ersten zehn Spielen 30 Punkte geholt und erst wieder Zähler liegen gelassen, als die Promotion feststand. Auch in Bestbesetzung hätten wir gegen einen Gegner in dieser Verfassung verloren, so ehrlich müssen wir sein.

Sie haben die Abgänge in der Winterpause angesprochen. Es fällt auf, dass damals und auch diesen Sommer hauptsächlich Spieler den Verein verlassen haben, die nur kurz beim FCA waren, während die «Alt-ingesessenen» Blaurot weiterhin die Treue halten. Woran liegt das?



Viel beschäftigt: Laurent Longhi ist auch in der Sommerpause für den FC Allschwil im Einsatz.

Foto Alan Heckel

Das hat zu 80 Prozent finanzielle Gründe. Es ist bekannt, dass wir nicht so viel zahlen wie andere Clubs. Aber wenn du hier bist, gefällt es dir als Spieler. Hier findet man Ruhe, Kontinuität und eine gute Infrastruktur. Zudem hat unsere Mannschaft einen tollen Geist. Sie erwartet aber diesmal etwas mehr Integrationsarbeit als auch schon.

Sie sprechen die acht Neuzugänge an ...

Wir wollten unser Kader vergrössern und den Konkurrenzkampf fördern. Mit 26 Spielern wird das möglich sein. In der vergangenen Rückrunde war das Kader wegen der Verletzungen und Abgänge zu schmal, das soll uns nicht noch einmal passieren.

War es für Sie einfacher, nach der letzten Saison die Spieler nach Allschwil zu holen? Schliesslich ist man das beste regionale Team auf dieser Stufe.

Leider muss ich das mit «Nein» beantworten, denn bei vielen steht das Geld an erster Stelle. Es wurmt mich schon, dass wir aus unseren sportlichen Erfolgen zu wenig Kapital schlagen konnten.

Sie haben aber nicht nur auswärtige Spieler geholt, sondern ein Trio aus dem A-Meisterteam «hochgezogen», das im Juni den Basler Cup gewonnen hat. Was bedeutet Ihnen dieser Erfolg?

Er zeigt, dass wir eine gute Zukunft haben und dass sehr viel Qualität nachkommt. Wenn man jedes Jahr zwei, drei Junge in die erste Mannschaft integrieren kann, ist das toll. Es erleichtert mir die Arbeit, weil ich weniger Leute von auswärts holen muss, und wird auch im Dorf goutiert.

Allerdings möchte ich betonen, dass der Schritt vom A-Meister in die 2. Liga inter ein grosser ist. Es dauert etwa eine Saison, ehe man sich vollständig ans höhere Niveau gewöhnt hat. Aber wenn einer den Willen hat, sich durchzubeissen, dreimal pro Woche zu trainieren und sich zu verbessern, dann schafft er es auch!

Bei Luca Centamore scheint es schneller zu gehen. Der 19-Jährige war in der Vorbereitung treffsicherster Allschwiler.

Ja, vielleicht macht er den Knopf tatsächlich schneller auf. Aber ich halte nichts davon, einen Teenager unter Druck zu setzen und von ihm 15 bis 20 Saisontore zu erwarten. Luca soll genauso viel Zeit erhalten wie jeder andere Junior. Deshalb suche ich noch einen Stürmer.

Der Verbleib vom besten FCA-Goalgetter Oumar Gaye der Vorsaison ist fraglich. Wieso? Er sucht einen Job.

Wenn jemand aus dem Umfeld des Vereins ihm also eine Stelle beschaffen würde, würde er bleiben?

Genau. Mittlerweile benutzen im Amateurfussball viele Spieler die Vereine, um an eine Stelle zu kommen, was ich absolut nachvollziehen kann, denn der Job ist das Wichtigste. Es gibt Vereine wie den FC Black Stars oder die AS Timau, die in diesem Bereich spezialisiert sind.

Was beschäftigt Sie sonst noch in diesen Tagen?

Das Übliche halt. Ich bin immer noch der Ansicht, dass wir zu wenige Sponsoren haben. Klar sind wir nahe an der Stadt und der FC Basel überstrahlt alles, trotzdem sind wir gegenüber anderen Zweit- und Drittligen im Hintertreffen.

Woran liegt das?

Wenn ich das wüsste! Im Dorf sind wir immer ein Thema, machen an fast allen jährlichen Events mit und schreiben sportlich positive Schlagzeilen. Ich weiss nicht, was wir sonst noch machen können.

Welche Schlagzeilen soll der FC Allschwil in Zukunft schreiben?

Ich hoffe, dass wir uns endlich einmal für die Hauptrunde im Schweizer Cup qualifizieren. Zu sehen, wenn aus einer Kugel ein Schildchen mit unserem Vereinsnamen gezogen wird, wäre ein wahr gewordener Traum.

Zudem ist es ein Ziel von mir, ein Testspiel gegen den FC Basel auszutragen. Wir haben schon seit 30 Jahren nicht mehr gegen die Rotblauen gespielt und glaube, dass wir es verdient hätten. Eine Zusage des FCB wäre jedenfalls eine schöne Geste.

Transfers FC Allschwil:

Abgänge: Jeton Abazi (Aesch), Yunus Koç (Muttentz), Fabio Scheibler (2. Mannschaft), Bryan Strauss (Timau).

Zuzüge: Luca Centamore, Jamie Gartmann, Joel Schuler (alle eigene Junioren), Qefser Ahmeti, Fabio Verde (beide Black Stars), Luviano Covella, Domenico Fedele (beide Basel U18), Gaetan Darteville (St.-Louis), Stefano Lucchi (Arlesheim), Daniel Stucki (Aesch).

Spielverschiebung zum Auftakt

abe. Wegen einer Hochzeit im Umfeld des FC Prishtina Bern wurde das erste Saisonspiel des FC Allschwil verschoben. Anpfiff im Brüel ist neu am Montag, 14. August, um 20.30 Uhr.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 31/32/2017

Baugesuche Kalenderwoche 30

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

026/0800/2017 Bauherrschaft: Yelögrü Aziz, Roggenburgstrasse 15, 4055 Basel. – Projekt: Aufstockung Wohnhaus, Parzelle A2266, Spitzwaldstrasse 16, 4123 Allschwil. – Neuaufgabe: geändertes Projekt. – Projektverantwortliche Firma/Person: Lienhard Andreas, Architekt, Untere Rebgasse 22, 4058 Basel.

046/1223/2017 Bauherrschaft: Sportamt Basel-Stadt, Grenzacherstrasse 405, 4058 Basel. – Projekt: Temporärer Lagerplatz für Holzbaumodule, Parzelle A1155, Hegenheimerstrasse, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: ffbk Architekten AG, Oslo Strasse 2, 4142 Münchenstein.

Baugesuche Kalenderwoche 31

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

086/2142/2013 Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Allschwil, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil. – Projekt: Neubau Schulanlage Gartenhof mit 3-Fach-Sportanlage und Aula, Parzelle A5447, Binnerstrasse / Lettenweg, 4123 Allschwil. – Neuaufgabe: zusätzliches Gartenhaus. – Projektverantwortliche Firma/Person: ARGE Generalplaner Schulanlage Gartenhof c/o Rapp Arcoplan AG, Hochstrasse 100, 4018 Basel.

062/1698/2014 Bauherrschaft: Erbgemeinschaft Otto Gürtler v.d. Treu & Co., Hegenheimerstrasse 29, 4123 Allschwil. – Projekt: Aufstockung, Lifteinbau und Sanierung Mehrfamilienhaus, Parzelle A2521, Baslerstrasse 305 / Heuwinkelstrasse 1, 4123 Allschwil. – Neuaufgabe: zusätzliche Balkonüberdachungen. – Projektverantwortliche Firma/Person: PROG BAL AG, Dürrenmattweg 80, 4123 Allschwil.

047/1264/2017 Bauherrschaft: Vriends Noortje und Burr Martin, Mühlebachweg 18, 4123 Allschwil. – Projekt: Fenstereinbau, Parzelle B433, Mühlebachweg 18, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Architektur und Schnittstellen GmbH, Erlenstrasse 72, 4058 Basel.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Num-

048/1278/2017 Bauherrschaft: Post Immobilien Management und Services AG, Wankdorfallee 4, 3030 Bern. – Projekt: bisher Lager in neu Brief-Sortierung / neue Rampe, Parzelle A3298 (A3300BR), Ringstrasse 9, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Stöcklin + Greuter Architekten AG, Talholzstrasse 24, 4103 Bottmingen.

049/1289/2017 Bauherrschaft: Guzman Tanja und Raphael, Obertorweg 63, 4123 Allschwil. – Projekt: Fassadenänderung / Schwimmbad / Gartengestaltung mit Stützmauern und Sichtschutzwänden, Parzelle B745, Obertorweg 63, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Feldmann Fabian, Juraweg 5, 4310 Rheinfelden.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

mer in vier Exemplaren bis spätestens **7. August 2017** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt*

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **14. August 2017** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt*

Bestattungen

Lange, Erwin

* 17. Oktober 1925

† 15. Juli 2017

von Basel

wohnhaft gewesen in Allschwil, Neuweilerstrasse 17

Merstetter, René

* 7. Oktober 1941

† 24. Juli 2017

von Basel

wohnhaft gewesen in Allschwil, Schönenbuchstrasse 27e

Wittwer, Elsbeth

* 31. Juli 1948

† 26. Juli 2017

von Reichenbach im Kandertal BE

wohnhaft gewesen in Allschwil, Binnerstrasse 45

Testamentanzeige

Der nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über seinen Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Altenburger, Erich Roland

geboren am 16. Februar 1937, von Schaffhausen, wohnhaft gewesen in Allschwil, Steinbühlweg 74, gestorben am 9. Juli 2017.

Eingabefrist: 25. August 2017.

Hallenbad Neuallschwil

Kr/Mr. Infolge Revisionsarbeiten bleibt das Bad ab

**Freitag, 30. 6. 2017, mittags bis und mit
Sonntag, 13. 8. 2017,
geschlossen.**

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
BRU – Facility Management*



Mitarbeit im Bauausschuss

Aufgrund eines Rücktritts sucht der Gemeinderat bis zum Ende der Legislatur am 30. Juni 2020 ein neues Mitglied des Bauausschusses. Der Bauausschuss ist ein beratendes Organ des Gemeinderates. Er überprüft die eingehenden Baugesuche unter den kantonalen und kommunalen Rechtsaspekten. Er berät auch in Baufragen, Quartierplanungen und anstehenden Revisionen kommunaler Bau- und Zonenvorschriften.

Gemäss Gemeindeordnung ist der Gemeinderat in der personellen Besetzung seiner Kommissionen frei. Die Mitglieder dieser Kommissi-

sionen müssen nicht zwingend einer Partei angehören. Als Wahlkriterien zählen Interesse am speziellen Aufgabengebiet und persönliches oder berufliches Wissen, welches in den Bauausschuss eingebracht werden kann. Die Sitzungen des Bauausschusses finden alle zwei Wochen jeweils am Montagabend statt und dauern 1 bis 2 Stunden. An den Beratungen nehmen auch die zuständigen Gemeinderatsmitglieder sowie Vertreter des Verwaltungsbereichs Bau-Raumplanung-Umwelt teil.

Die Entschädigung der Kommissionsarbeit richtet sich nach den Be-

stimmungen des Reglements über die Entschädigung der Behörden, Kommissionen und Nebenfunktionen vom 24. Mai 2000. Die Wahl in eine Kommission erfolgt durch den Gemeinderat. Ein Rücktritt ist jederzeit möglich. Ein Anspruch auf eine Wahl besteht nicht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn dies der Fall ist, so können Sie sich schriftlich um die Wahl in den Bauausschuss bewerben. Wir benötigen von Ihnen die persönlichen Daten wie Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum und Beruf

bzw. berufliche Tätigkeit. Legen Sie uns mit wenigen Sätzen Ihre Beweggründe für Ihre Wahlbewerbung dar.

Ihre Wahlbewerbung können Sie bis **spätestens 1. September 2017** (Poststempel) an folgende Adresse richten:

Gemeinderat
Kennwort: Bauausschuss
Baslerstrasse 111
4123 Allschwil

Wir freuen uns auf Ihre Wahlbewerbung.

Gemeinderat Allschwil

Familienbrunch mit «Buurebuffet»



Am Sonntag, den 20. August,
im Kinderfreizeithaus/Robi
von 10 bis 15 Uhr

Für Erwachsene kostet der Brunch Fr. 15.–,
für Kinder von 5 bis 12 Jahren Fr. 10.–,
Kinder unter 4 Jahre sind gratis!

Bitte anmelden bis 17. August
direkt im KFZH/Robi (beschränkte Platzzahl),
Tel. 061 486 27 10.

Kinder Jugend Familien
Freizeithaus
Allschwil

Bundesübungen 2017

2017 sind schiesspflichtig:

- Armeeinghörige, welche 2016 die Rekrutenschule absolviert haben, bis Jahrgang 1983.
- Armeeinghörige, die 2017 aus der Armee entlassen werden, sind nicht mehr schiesspflichtig.
- Auf den 31.12.2017 werden die folgenden AdA aus dem Militärdienst entlassen:
Soldaten, Gefreite, Obergefreite, Korporale, Wachtmeister, Oberwachtmeister der Jahrgänge 1983 sowie 1984–1987, sofern die Dienstleistungspflicht erfüllt ist.
- Armeeinghörige, welche ihre Dienstpflicht in der zweiten Jahreshälfte erfüllen, werden erst

im darauffolgenden Jahr aus der Militärdienstpflicht entlassen und sind deshalb schiesspflichtig.

- Subalternoffiziere (Lt/Oblt), die in der allgemeinen Grundausbildung der Rekrutenschule am Stgw 90 ausgebildet wurden, bis Ende des Jahres, in dem sie das 34. Altersjahr vollenden. Sie können zwischen dem Obligatorischen Programm 300 Meter (Stgw) oder 25 Meter (Pistole) wählen. Bestehen sie die Schiesspflicht auf die Distanz 25 m nicht, so müssen sie das obligatorische Programm 300 m schiessen.

Obligatorische Schiessdaten 300 m

Samstag, 5. August 2017	9.00–11.00 Uhr	SGA
Montag, 7. August 2017	18.15–20.00 Uhr	MSA
Samstag, 12. August 2017	9.00–11.00 Uhr	SGA
Montag, 14. August 2017	18.15–20.00 Uhr	MSA
Montag, 21. August 2017	18.15–20.00 Uhr	MSA
Samstag, 26. August 2017	9.00–11.30 Uhr	SGA
Mittwoch, 30. August 2017	18.15–20.00 Uhr	MSA

Obligatorisches Schiessdatum 25 m und 50 m

Samstag, 5. August 2017	14.00–18.00 Uhr	PCA
-------------------------	-----------------	-----

Spätester Zeitpunkt, um ein Standblatt zu lösen, ist 20 Minuten vor publiziertem Schiessende.

Zur Erfüllung der Schiesspflicht sind mitzunehmen:

Das Aufforderungsschreiben mit den Klebeetiketten, das Dienstbüchlein, das Schiessbüchlein oder der Militärische Leistungsausweis, ein amtlicher Ausweis, die persön-

liche Dienstwaffe mit Putzzeug, der persönliche Gehörschutz. Bei fehlenden Unterlagen wenden Sie sich an die Militärbehörde Ihres Wohnkantons.

Bedingungen Gewehr 300 m

Die Schiesspflicht gilt als bestanden, wenn mindestens 42 Punkte erreicht und nicht mehr als 3 Nuller geschossen wurden.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für das **Kinder-, Jugend- und Familienfreizeithaus** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Fachfrau / Fachmann Betreuung (60%)

Sie betreuen und fördern die Kinder und Kleinkinder samt ihren Erziehungsberechtigten in ihrer Freizeitgestaltung, dies in einem professionellen Umfeld, während der Öffnungszeiten und bei ausserordentlichen Veranstaltungen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Betreuung des Kleinkinderangebotes sowie Wahrnehmen des einzelnen Kindes in dessen individueller Entwicklung
- Mitgestaltung und Entwicklung des Kleinkinderangebots
- Elternarbeit im Rahmen des Aufgabenbereiches
- Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von Werk- und Spielprogrammen, Tageslagern und Veranstaltungen im Kinder-, Jugend- und Familien-Freizeithaus Allschwil
- Unterstützung in der Betreuung und Anleitung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit während der Öffnungszeiten und bei Anlässen des Freizeithauses, teilweise auch am Abend und an Wochenenden
- Mithilfe bei der Organisation und der Durchführung des Spielwagenbetriebs
- Mithilfe bei der Verpflegung der Kinder und Jugendlichen (Mittagstisch und Zvieri, Kiosk und Theke im Jugend-Freizeithaus)
- Teilnahme an den Teamsitzungen
- Mitarbeit bei täglich anfallenden Arbeiten wie Reinigung und Unterhalt der Anlage und des Gebäudes

Wir erwarten von Ihnen

- abgeschlossene Ausbildung als Fachperson Betreuung (Fachrichtung Kinder) oder vergleichbare Ausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung
- hohe Kommunikations- und Sozialkompetenz sowie ausgeprägte Teamfähigkeit
- Freude am Umgang mit Kindern
- Belastbarkeit, Selbstständigkeit und Flexibilität
- PC-Anwendungskenntnisse
- Interesse und Motivation

Wir bieten Ihnen

- eine verantwortungsvolle und selbstständige Aufgabe
- vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team
- zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Gemeindeverwaltung Allschwil, Regina Vecchi, Personaladministration, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil oder personal@allschwil.bl.ch. Bei aufgabenbezogenen Fragen stehen Ihnen der Leiter des Freizeithauses, **Peter Back**, oder der Stv. **Daniel Schäfer**, Tel. 061 486 27 10, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die **Fachstelle Familienergänzende Kinderbetreuung (FEB)** suchen wir per 1. September 2017 eine/n

Fachfrau/-mann Familienergänzende Kinderbetreuung (100%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Suche und Anstellung von Betreuer/innen Tagesfamilien und Vermittlung von geeigneten Betreuungsplätzen inkl. regelmässigen Hausbesuchen
- Fachliche und personelle Führung der Betreuer/innen Tagesfamilien
- Zentrale Anlauf-, Beratungs- und Informationsstelle im FEB-Bereich für Eltern, FEB-Organisationen und Behörden
- Verantwortung für die Einhaltung der Reglemente im FEB-Bereich, insbesondere der Anspruchsberechtigungen und der Subventionszahlungen
- Bereitstellung und Anwendungen von geeigneten Instrumenten zur Qualitätssicherung und periodischen Bedarfserhebungen, gemäss dem Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung
- Vernetzungsarbeiten mit kantonalen Stellen, Gemeinde und anderen Organisationen
- Verantwortlich für das Subventionswesen der FEB

Wir erwarten von Ihnen

- Erziehungswissenschaftlichen oder pädagogischen Hintergrund auf Hochschulniveau
- Erfahrung in der direkten Arbeit mit Familien
- Gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Erfahrung in Projekt- und Konzeptarbeit
- Abschluss des Lehrgangs «Vermittler/in von Tageseltern» oder die Bereitschaft, diesen zu absolvieren
- Mehrjährige Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung im Bereich Bildung/Erziehung
- Belastbarkeit, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zu administrativen Arbeiten
- Fremdsprachenkenntnisse (von Vorteil)

Wir bieten Ihnen

- eine verantwortungsvolle und selbstständige Aufgabe
- vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Gemeinde Allschwil, Personalabteilung, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil oder personal@allschwil.bl.ch. Bewerbungsfrist: 11. August 2017. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Renato Burget, Abteilungsleiter Schulerzügänzende Tagesstrukturen, Tel. 061 486 27 38, oder die jetzige Stelleninhaberin Sabrina Hollinger, Tel. 061 486 27 39, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen per 1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung eine/einen

Sachbearbeiter/in Hochbau und Bewilligungen 100%

Ihre Hauptaufgaben umfassen

- Prüfung von Baugesuchen
- Zusammenarbeit mit und Protokollierung von Bauausschuss und Arbeitsgruppe Ortskern
- Prüfung von Subventionsgesuchen
- Beratung von Kunden in allen Baubewilligungsfragen
- Bautechnische Planung von Projekten der Gemeinde
- Eigenverantwortliche bautechnische und administrative Leitung von Bauprojekten, örtliche Bauleitung von Bauvorhaben

Wir erwarten von Ihnen

- Ausbildung als dipl. Bauleiter(in), dipl. Architekt(in) FH oder Hochbauzeichner(in) mit mehrjähriger Erfahrung
- Leitung der Hochbauprojekte von der Planung bis zum Abschluss der Ausführung
- Sehr gute Kenntnisse des Baubewilligungswesens und der Bauvorschriften aller massgebenden Ebenen
- Selbstständige und exakte Arbeitsweise, ein überzeugendes Auftreten, kundenorientiertes Denken und Freude an der Arbeit in einem interdisziplinären Team
- Kommunikatives und überzeugendes Auftreten als Fachmann/-frau gegenüber unserer Kundschaft, Partnern sowie Behörden
- Erfahrung in Bauadministration (Messerli) und gute allgemeine EDV- (MS Office-) Kenntnisse

Wir bieten Ihnen

- Abwechslungsreiches Aufgabengebiet und interessante Projekte
- Verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kollegialen Team
- Fachlich gute Einarbeitung
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen und die Möglichkeit zur Fortbildung

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Gemeindeverwaltung, Personaladministration, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil, personal@allschwil.bl.ch. Jürgen Johner, Leiter Entwickeln, Planen, Bauen, steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung (061 486 25 50). Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2017/18 (ab 14. August 2017) noch eine/n

Praktikantin/Praktikanten für unsere Tageskindergärten und die schulische Tagesstruktur Gartenhof

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit im täglichen Betrieb; Sie unterstützen das Team bei der Durchführung von Programmen, organisieren und betreuen während der schulfreien Zeit und helfen bei den Hausaufgaben. Zudem erwarten wir die Bereitschaft zur Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Aufgaben.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Schulbildung und bringen Erfahrung (z.B. Gruppenleitung Pfadi, Sportverein, Au Pair) im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit. Möglich ist auch ein Ausbildungspraktikum im Rahmen der Fachmaturität.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit, eine professionelle Praktikumsbegleitung, einen vielseitigen Betrieb mit kreativen Aufgaben sowie moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Gemeinde Allschwil, Personalabteilung, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil; personal@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Carmen Obrist, Stv. Abteilungsleiterin Schuler ergänzende Tagesstrukturen, Tel. 061 486 26 98, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Unentgeltliche Rechtsberatung

Auch 2017 öffnet die unentgeltliche Rechtsberatung der Gemeinde Allschwil wieder ihre Türen. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 18 und 20 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 21.45 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. An folgenden Daten kann die Rechts-

beratung zwischen 18 und 20 Uhr besucht werden:

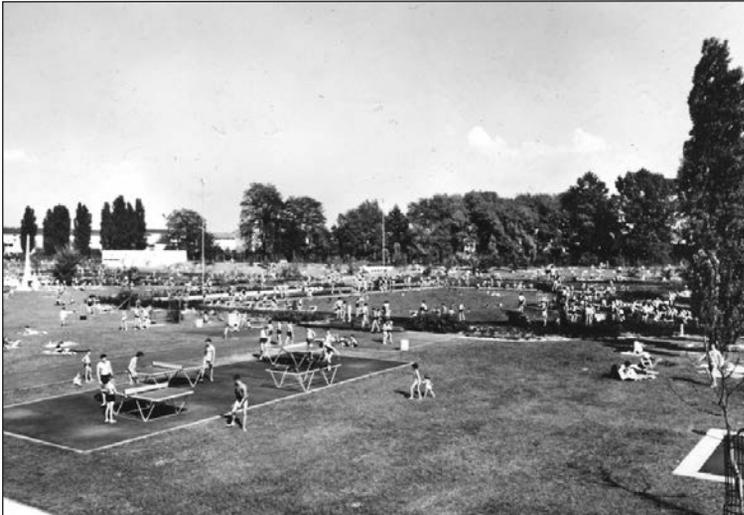
- Montag, 14. August 2017
- Montag, 28. August 2017
- Montag, 11. September 2017
- Montag, 25. September 2017
- Montag, 16. Oktober 2017
- Montag, 30. Oktober 2017
- Montag, 13. November 2017
- Montag, 27. November 2017
- Montag, 11. Dezember 2017

Separatsammlungen und Shredderdienst 2017

	Grobsperrgut		Kunststoff		Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst					
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektor 1 2 3 4						
Aug.		15./29.	09./16./23./30.	10./17./24./31.	19.	CEVI	23.	07.	14.	21.	28.				
Sept.	06.	12./26.	06./13./20./27.	07./14./21./28.	21.	Firma Lottner AG	—	04.	11.	18.	25.				
Telefon-Hotline am Sammeltag															
	061 482 02 02 SRS AG	Lottner AG 061 386 96 66	Umwelttelefon 061 486 25 93		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		061 482 02 02 SRS AG	061 486 90 40 Jos. Schneider AG							

Ein Blick zurück

Gartenbad Bachgraben



Im Jahr 1962 wurde das Gartenbad Bachgraben eröffnet. Die gesamte Badeanlage hat eine Gesamtfläche von 51'431 Quadratmetern und ist heute noch das grösste nicht an einem Gewässer liegende Freibad der Schweiz! Gebaut wurde es nach den Plänen der Architekten Otto und Walter Senn aus Basel. Der grösste Teil des Gartenbades liegt auf Allschwiler Boden mit dem Flurnamen «Wänglismatten». Auf dem Weg zu den grossen Becken überquert man die Kantonsgrenze zur Stadt Basel. Kaum 100 Meter weiter ist die Landesgrenze zu Frankreich. Die Bauten sind durchgehend in Sichtbeton gehalten. In der Anlage stehen Plastiken der Bildhauer Lorenz Balmer und Hansjörg Gisiger. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1964. Für die damaligen Allschwiler Kinder war somit das Baden in der legendären «Plumpi» im Mühlerrain vorbei. Die ersten Schwimmversuche im Dorfbach waren Geschichte.

Text Max Werdenberg/Foto zVg Archiv Werdenberg

Allschwiler Wochenblatt
www.allschwilerwochenblatt.ch

Frauenverein

Gemeinsamer Spiel- und Jassnachmittag

Am Mittwoch, 16. August, um 14.30 Uhr im Calvinhaus (Tulpenzimmer) lädt der reformierte Frauenverein zum Spielnachmittag ein. Alle Frauen und Männer, die Freude am gemeinsamen Spielen haben, sind herzlich eingeladen. Es stehen altbekannte Spiele wie Mühle bereit, solche zum Würfeln und Kartenspiele. Es gab bis jetzt zudem immer eine Jassgruppe, die ihrem Lieblingsspiel frönt. Für Neugierige und Lernfreudige sind neuere Spiele da, wie zum Beispiel Digit. Es gibt auch etwas zu trinken und zu knabbern. Der reformierte Frauenverein freut sich auf das gemütliche Beisammensein.

Monika Tschan und Claudia Vogt,
reformierter Frauenverein

Brunch

Familienbrunch auf dem Robi

Der Robi Verein und das Freizeithaus laden zu einem Sonntagsbrunch mit Buurebüffet ein. Der Brunch findet am Sonntag, 20. August, auf dem Robi statt. Gerne erwarten die Organisatoren Familien, welche von 10 bis 15 Uhr gemütlich «Zmörgele» wollen. Ein reichhaltiges Buurebüffet lädt ein zum Geniessen, Zusammensitzen und zum Verweilen. Erwachsene bezahlen 15 Franken und Kinder bis 12 Jahre 10 Franken. Anmelden können Sie sich bis zum 17. August telefonisch unter 061 486 27 12 oder direkt im Freizeithaus. Die Platzzahl ist beschränkt. Das Team freut sich auf einen tollen Anlass und hofft, möglichst viele Familien begrüßen zu dürfen.

Nicole Meyer für den Robi Verein

Nachrichten

Polizei warnt vor «Enkeltrick»-Betrügern

AWB. Seit Anfang Juli hat die Polizei Basel-Landschaft eine starke Zunahme von versuchten «Enkeltrick»-Betrügereien registriert. Dabei melden die Betrüger sich laut Polizeimeldung meist telefonisch bei älteren Leuten. Sie geben sich als Verwandte oder alte Freunde in Not aus und versuchen Geld zu ergaunern. Es komme auch vor, dass wenn das Opfer vor der Geldübergabe zögert sich plötzlich vermeintliche Polizisten (ebenfalls Betrüger) melden, die darum bitten, den Anweisungen Folge zu leisten,

damit man den Betrüger in flagranti erwischen könne. Die Polizei rät Folgendes: Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen an Unbekannte. Geben Sie niemandem Auskünfte über Ihr Vermögen im Haus oder auf der Bank. Nennen Sie niemals Namen Ihrer Verwandten am Telefon. Stellen Sie den angeblichen Verwandten Fragen, die nur echte Familienmitglieder richtig beantworten können und kontaktieren Sie zum Überprüfen Ihre Familie via einer Ihnen vertrauten Nummer. Informieren Sie über die Notrufnummer 112 sofort die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt.

Was ist in Allschwil los?

August

- Sa 5. Stubete**
Schwyzerörgelfründe Allschwil. Im Garten des Restaurants Landhus, ab 16 Uhr.
- So 6. Morgenspaziergang**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Anschliessend Hock in der Vereinshütte. Treffpunkt Dorfplatz, 8 Uhr.
- Mi 9. Grillabend**
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Grill für mitgebrachtes Grillgut steht bereit. Getränkeverkauf. Vereinshütte, 17 Uhr.
- Mi 9. Allschwil bewegt**
Bewegt & entspannt. Gemeindepark Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. Mitnehmen: Fitnessmatte oder Badetuch. Nur bei trockenem Wetter. Teilnahme gratis. Infos auf www.allschwil-bewegt.ch.
- Mi 16. Spiel- und Jassnachmittag**
Reformierter Frauenverein. Calvinhaus, Tulpenzimmer, ab 14.30 Uhr.

Allschwil bewegt

Bewegt & entspannt. Gemeindepark Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. www.allschwil-bewegt.ch.

- Sa 19. Langgarten Kinderkleider- und Spielzeugflohm**
Frauenverein St. Peter und Paul. Langgartenweg 28, 13.30 bis 16 Uhr. Findet nur bei trockenem Wetter statt. Info am Flohmitag unter der Nummer 1600 (Rubrik Vereine), Ausweichdatum 26. August. www.frauenverein-allschwil.ch.
- «Summer Latin Dance»**
Allschwil bewegt. Aerobic mit lateinamerikanischen Tanzelementen. Gemeindepark Wegmatten, 17 bis 18.30 Uhr. Kosten 10 Franken. www.allschwil-bewegt.ch.
- Mi 23. Allschwil bewegt**
Bewegt & entspannt. Gemeindepark Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. www.allschwil-bewegt.ch.
- Fr 25. Vernissage im Mühlehall**
Allschwiler Kunst-Verein, 1980, Ausstellung mit 20

Allschwiler Kunstschaaffenden. 18 Uhr, Mühlebachweg 43.

Vernissage

Bilderausstellung von Eva-Katharina Schiliro-Katzenstein. Galerie Piazza, Alterszentrum Am Bachgraben, 18.30 Uhr.

- Sa 26. Kids Art Live**
Allschwiler Kunst-Verein, 1980. Mühlehall, 15 und 16 Uhr, Mühlebachweg 43.
- So 27. Augustkonzert**
Blockflöten-Ensemble Biel-Benken. Haus B im Saal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- Mi 30. Allschwil bewegt**
Bewegt & entspannt. Gemeindepark Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. www.allschwil-bewegt.ch.
- September**
- Sa 2. Dorfmarkt**
Dorfzentrum, 9 bis 17 Uhr.
- «Old Time Fiddle»**
Allschwiler Kunst-Verein, 1980, Konzert Gitarre, Singer und Songwriter Edward Huitt und

Ursula Glaser Huitt, Mühlehall, Mühlebachweg 43, 13 und 15 Uhr.

- Di 5. Anlass**
Wirtschaftsförderung
Gemeinde Allschwil. «Räumliche Entwicklung Allschwil – Chancen und Herausforderungen für Unternehmen». Inputreferate und Podiumsdiskussion. Saal Gartenhof 18 Uhr.
- Mi 6. Vorführung Mosaiktechnik**
Allschwiler Kunst-Verein, 1980. Mühlehall, Mühlebachweg 43, 16 Uhr.
- Fr 8. Konzert mit Nicole Schelker**
Allschwiler Kunst-Verein, 1980. Gesang und Gitarre. Mühlehall, Mühlebachweg 43, 18 Uhr.
- Dorfjazz Allschwil**
Rund um den Dorfplatz, 19 bis 23 Uhr.
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Kreuzwörterrätsel

Die Lösungswörter und der Gewinner

AWB. Die beiden Lösungswörter der Kreuzwörterrätsel, die im letzten Monat im Allschwiler Wochenblatt erschienen sind, lauten «Erlebnisse» in der Doppelausgabe 27/28 und «Margeriten» in der Ausgabe 29/30. Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Caspar Wagner aus Allschwil gezogen. Er darf sich über einen Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken freuen. Wir gratulieren dem Gewinner und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die drei Lösungswörter der Rätsel, die im August erscheinen werden, zusammen bis am 29. August zu und versuchen Sie Ihr Glück. Die Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch.



Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 092 Expl. Grossauflage
 1 442 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2016)

Redaktion
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

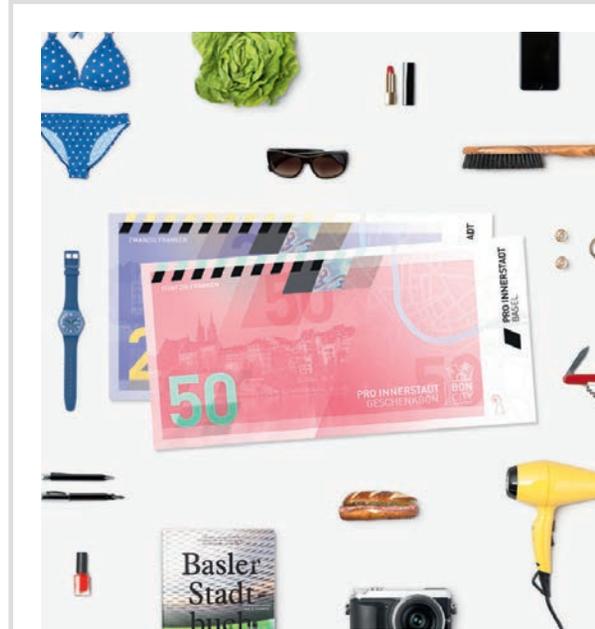
Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch



berühmte Brücke in Venedig	Land des dolce far niente	Kultur im alten Schlacht... in Laufen	1	Zeitabschnitt	grünes Blattgemüse	Oper für Italiener	Marotten	lyrische Dichtung d. Griechen	SO-Asien: drittgrößte Insel der Welt	Ort (BL) am Fusse des Wisenbergs	
					beutelartige Damenhandtasche		4				
du, auf französisch		Angehörige des alten indian. Adels (SA)		Sauce zum Eintauchen von Häppchen			sein, 1.Prs. Präsens	anderes Wort für Gott	M.n. = sehr klein		
				unmittelbar an der Seite von				unter keinen Umständen			
Ort für Roulette u.v.m.	chem. Zeichen f. Neodym			dieses Kraftwerk Birsfelden	Gesangsstück (Klassik)			Teil des Körpers			
er züchtet Bienen			3	Baum, passt zu Weihnachten				span.: Gold	man kann es in die Haare streichen		
daraus entwickelt sich die Blüte	Grossvater			Amtsperson d. Kirche				Plattform beim Haus	2	Internetadresse v. Guinea	
								Lust, Verlangen			
Edelmetall	alkohol., süssliches Getränk	Rhode Island, kurz							..er = ohne Inhalt		
			7	geröstete Brotscheibe	er gehört z. Gewitter	positiv geladene Elektrode	baselländ. ch: dieses Portal	Opus (Werk), Abk.	der körperlose Teil des Menschen	berühmtes Werk von Homer	6
Gelegenheit (mit k)	kurz für Kantonalbank	hohe Jasskarten		Obergewand d. Römer			Farbe Richtung rot				
					südt. Stadt						Abk. f. Staatsanwalt
Früchte				im Jahre				Elektrobit, kurz	im Sommer dann das am Stil		
Vorbau an Gebäuden	mit ihr schneiden Bauern Gras				trostlos, miserabel						8
				nicht hell leuchtend				eine Art europ. Pendant der NASA			
5											

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns **bis 29. August die drei Lösungswörter des Monats August zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro-Innerstadt-Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!